

Hospiz-Betreiber finden Partner

Rund 70 Gäste im ersten halben Jahr betreut - Helfer und Sponsoren unterstützen Arbeit

Von unserer Redakteurin
CARLA HANUS

Dessau-Roßlau/MZ. „Das Anhalt-Hospiz wird angenommen“, stellt die Leiterin des stationären Hospizes ein reichlich halbes Jahr nach Eröffnung der Einrichtung fest. Zum einen spiegeln sich das darin wider, dass in diesem Jahr schon mehr als 70 Gäste im Anhalt-Hospiz aufgenommen worden sind. Wobei diese stationäre Versorgungs- und Begleitungsmöglichkeit für schwerkranke und sterbende Menschen von Bürgern aus Dessau-Roßlau und aus der Region im Umkreis von rund 50 Kilometern genutzt werde. Zum anderen könne das Hospiz in der Oechelhauserstraße „nun eine kontinuierliche Auslastung“ verzeichnen, sagt Anja Schneider. Darüber hinaus habe die Zusammenarbeit mit den Ärzten und Sozialdiensten der umliegenden Krankenhäuser an Vertrauen gewonnen.

In den ersten drei Monaten sei die Belegung noch sehr unterschiedlich gewesen, räumt die Hospizleiterin ein. Auch habe es kleinere Schwierigkeiten gegeben. Doch „langsam kehrt wohltuende Ruhe in den Hospizalltag ein“, blickt Schneider auf den Ablauf.

„Es gibt bereits sechs ehrenamtlich Tätige, die neben der individuellen Begleitung einzelner das wöchent-

lich einmal stattfindende Hospiz-Café betreuen“, freut sie sich. Dadurch haben die Gäste wie deren Angehörige immer donnerstags ab 15 Uhr die Möglichkeit, sich bei Kaffee oder Tee und Kuchen auszutauschen.

Außerdem übernehmen Hausärzte aus der unmittelbaren Umgebung bei Bedarf die medizinische Betreuung von Betroffenen, die nicht in

Dessau-Roßlau wohnen. „Wer die Hausarztsituation unserer Region kennt, der weiß, welches Engagement dahinter steckt“, anerkennt Anja Schneider diese Bereitschaft.

Besonders dankbar ist die Anhaltische Hospizgesellschaft gGmbH als Betreiberin für die Unterstützung zum jährlich notwendigen Spendenaufkommen von rund 50 000 Euro. So habe der Geschäftsführer vom Skoda-Autohaus Schandert einen Sponsorenvertrag für einen Skoda Fabia unterzeichnet und übernehme die monatlichen Leasing-Raten, nennt Anja Schneider ein Beispiel. „Die Hospizleitung hatte damit von Anfang an die notwendige Mobilität, jeden Hospizgast vor Aufnahme persönlich zu besuchen, Fragen zu klären und manchmal auch Ängste und Sorgen zu besprechen.“

@ Informationen zum Hospiz unter www.anhalt-hospiz.de.



Dieses Gemälde wurde anlässlich eines Firmen-Events im Skoda-Autohaus Schandert zugunsten des Anhalt-Hospizes versteigert.

MZ 12.8.2008